

da nach Cassel, woselbst der Winter mit vielen Vergnügen an dortigen Hofse zugebracht worden.

Anno 1711.

Gieng der Erb-Prinz von Hessen Cassel zwar wieder zur Armee in die Niederlande, und continuirten daselbst einige Krieges-Operationes bey Quenoy, Denain, Douay und Bouchain. Weilensich die Engländer aber bereits Anfangs dieses Jahres von denen Allirten getrennet, und mit denen Franzosen einen Waffen-Stille-Stand eingegangen waren, so neigte sich der ganze Krieg nach und nach zu einem vermuthlichen Ende. Auf Seiten nur iezo Hochgenannten Prinzen von Hessen kamen damahlen schon gewisse Tractaten, wegen eines Engagements in Schweden (so folglich im Jahre 1715. durch die beglückte Vermählung der Königlich Schwedischen Prinzessin Ulrica Eleonora zur Würcklichkeit gelanget,) zur geheimen Unterhandlung. Der Herr *General* von Polenz, als damahliger Adjoutant des Prinzen, und Obrist-Lieutenant, sahe in dieser anscheinenden Veränderung Seines Herrn, der Ihme sehr gnädig war, und den Er mit ganz besonderer Devotion und Liebe venerirte, eine Gelegenheit vor Sich, Ihme künftig ein vortheilhaftes Glück in Schweden bahnen zu können. Sein Herr Vater aber war vielmehr vor die gängliche Niederlegung gegenwärtiger Dienste, und der dagegen zu nehmenden Rückkehr nach Sachsen gesinnet. Solchen Väterlichen Befehle zu gehorsamen Folge, nahm Er in diesen 1711ten Jahre Seine Dimission aus Hessischen Diensten, kam in Sein Vaterland zurück, und wurde daselbst unter der Königlich Pohnischen Chur-Sächsischen Garde du Corps als Obrist-Lieutenant placiret

Wie angesehen der Herr *General* am Hessen-Casselschen Hochfürstlichen Hofse, den Er iezo verließ, gewesen, erhellet daraus, daß daselbst auch nach der Zeit Sein Andencken beständig in Gnaden geblieben, und daß öfters Hoherwehnter Durchlauchtigster Erb-Prinz auch nach Dero Erhöhung auf den Schwedischen Throne, noch oft mit großer Distinction von Ihme geredet, Höchstgnädige Complimente an Ihn machen lassen, und auf das allerhuldreichste an Ihn geschrieben habe. Ich füge zu dessen Beweis Ihre Königl. Majestät Allergnädigst de dato Stockholm d. 2. Februarii 1749. an den *General* von Polenz erlassenes Schreiben hiebey, so also lautet:

Monsieur.

J'ai appris avec plaisir par le rapport que m'a fait le Sr. de Sandelhielm de la continuation de vos anciens Sentimens pour Moi, dont je vous fais parfaitement gré. Vous pouvez, Monsieur, m'en donner une nouvelle preuve en ayant en ma consideration quelque bonté pour cet Officier, dont j'espere qu'il se rendra digne. Je faisirai pour ma part avec plaisir les Occasions, qui se presenteront, pour vous prouver l'estime avec la quelle je n'ai point cessé d'etre, Monsieur, Votre tres affectionné ami

Friedrich.

Et